Olf-i-Bas Protokoll

am 29. und 30.11.2013 in Basel
organisiert durch Prof. Antje Welge-Lüßen und Prof. Thomas Hummel
an der HNO-Universitätsklinik Basel, CH, Direktor der HNO-Klinik: Prof. Bodmer.

Die erste internationale Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Olfaktologie/ Gustologie zeichnete sich durch eine Reihe hochkarätiger eingeladener Vortragender aus. Hier ist **Ivan Manzini** aus Göttingen als erster Vortragender zu nennen , der die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Riechvorgangs von Fisch, Säugetier, Amphibien und Reptilien mit eindrucksvollen mikroskopischen Aufnahmen darstellte. Er zeigte Daten, die entgegen den Ergebnissen von Axel und Buck beim Menschen eine Aufzweigung der olfaktorischen Neuronen und Innervation mehrerer Glomeruli bei der Kaulquappe aufwiesen.
Benoist Schaal aus Dijon erklärte, dass die Reaktion auf Gerüche angelernt, angeboren oder eine Kombination der beiden sein kann. Mit der früh-kindlichen „Programmierung“ können die Weichen für spätere Präferenzen gestellt werden. **Moustafa Bensafi** aus Lyon stellte in einem bildreichen Review das aktuelle Wissen über Riechen und Schmecken mit funktioneller Bildgebung im Rahmen der humanen Riechforschung dar, mit Schwerpunkt auf der Darstellung des pririformen Cortex, was nur unter bestimmten Bedingungen gelingt.
John McGann (New Brunswick) faszinierte durch einen Vortrag aus seiner Arbeitsgruppe über diverse Experimente zur Neuroplastizität: so können Mäuse, deren Nervus olfactorius mit Cadmium zerstört wurde, im Anschluss daran das Riechen erneut erlernen, trotz bleibender Schädigung des Riechepithels. Es wurden Analoga zum Riechen ohne Bulbus olfactorius beim Menschen diskutiert. Im Gegensatz dazu kann das Riechsystem bei Mäusen, die durch Elektroschocks sensibilisiert wurden, stimuliert und Glomeruli überexprimiert werden. **Basile Landis** (Genf) stellte in seinem Vortrag über Grundlagen und Neuigkeiten zur Schmeckforschung überzeugend dar, dass alle chemischen Sinne miteinander vernetzt sind und somit eine isolierte, funktionelle Riechstörung selten vorkommt. Dies muss besonders bei Gutachtenfällen beachtet werden. **Ebba Hedden-Blomqvist** (Stockholm) erklärte die Gundlagen der funktionellen endoskopischen Nebenhöhlenchirurgie bei Polyposis nasi et sinuum und chronischer Rhinosinusitis. **Maria Larsson** berichtete von ihrer psychologischen Arbeitsgruppe und den Erkenntnissen zur Erinnerung und Riechen.

Zahlreiche Kurzvorträge – von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft, aber auch aus internationalen Arbeitsgruppen aus Frankreich, Taiwan, Japan, Polen oder Belgien, rundeten das Programm ab.
Wie immer wurden wir auch olfakto-gustologisch verwöhnt – das traditionelle Rahmenprogramm mit Besuch des eindrucksvollen Pharmazeutischen Museums der Universität Basel vollendete am Freitag Abend das gelungene Meeting.

Im Jahre 2014 findet das internationale Treffen der AG Olf/Gust in Dresden statt. Hierbei soll eine Kopplung an den klinischen Kurs „Smell and Taste“ vorgenommen werden, der seit 2006 bereits 5mal in Dresden veranstaltet wurde.
Das nächste Treffen der AG Olf/Gust wird im Mai 2014 im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde in Dortmund stattfinden.

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft am 30.11.2013, 8:30-9:30
Herr Uecker berichtete, dass er mit Herrn Klimek an der Frage der Vergütung der Olfaktometrie im Rahmen der ambulanten Versorgung arbeitet, aber bislang noch keine definitive Aussage vorliegt. Möglicherweise muss eine höhere Vergütung über eine Selbstkostenleistung finanziert werden. In der Schweiz wird über „Tarmed“ abgerechnet, hier gibt es eine Ziffer zur Abrechnung der Riechtestung (für 15 min. Pauschale und sonst per Zeitaufwand). In Österreich gibt es eine Position über 15 Euro zur Olfaktologie/ Gustologie.

Herr Renner berichtete über die „Schulstunde“ mit Düften: ein pdf- Script wird noch in diesem Jahr an alle Beteiligten gesandt. Unterrichtsunterlagen gibt es auf der Dresdener Homepage zum Download für Lehrer, der Riechbaukasten ist verfügbar (http://www.uniklinikum-dresden.de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/hno/forschung/interdisziplinares-zentrum-fur-riechen-und-schmecken/neuigkeiten/downloads/downloads#schulstunde-riechen)

Herr Hummel berichtet von einer kurzen und unvollständigen linguistischen Umfrage - in keiner europäischen Sprache scheint es ein Wort für Anosmie zu geben, wohl aber für Sehverlust (Blindheit) oder Hörverlust (Taubheit). Beim Riechen wird das Lateinische Wort Anosmie oder das Kompositum Riech-Verlust angewendet.

Die neue Homepage (in Deutsch und Englisch) wird von Frau Spallek von der Deutschen HNO Gesellschaft betreut – man kann sich hier als Mitglied für die Arbeitsgemeinschaft registrieren. Eine Mitgliederliste führt Herr Hummel.

Ausblick:

- In der Zukunft sollen beim internationalen Treffend der ArGe Rundtischgespräche und längere Diskussionen eingeführt werden. Die internationalen Redner sollen, evtl. in finanziell verkraftbarer geringer Zahl, beibehalten werden, um das hohe Niveau aufrecht zu erhalten. Eine Seite zum nächsten Treffen im November 2014 soll demnächst ins Netz gestellt werden.
- Die Frage nach der Internationalisierung der Gesellschaft – analog der EAONO- mit Repräsentanten in jedem Europäischen Land – wurde ohne Entschluss diskutiert – wollen wir uns nur im Deutschsprachigen Raum manifestieren – oder international etablieren?
- Die Internationale Tagung soll intensive Postersitzungen und/oder Kurzvorträge enthalten; das Programm soll von einem Programmkommittee zusammengestellt werden; die Tagung soll bei Bedarf am Donnerstag beginnen und am Samstag enden.
- Es wurde beschlossen, sich alle zwei Jahre in Dresden zu treffen, in Verbindung mit dem internationalen Kurs „Smell and Taste 00“; in dem jeweils anderen Jahr (in ungeraden Kalender-Jahreszahlen) soll dann der Veranstaltungsort variieren. Das nächste Treffen ist daher für den 27.-29.11.2014 in Dresden angedacht.
- Die Tagungsbeiträge sollen wieder etwas moderater werden – und weniger eingeladene Redner – Abendessen soll im Tagungsbeitrag nicht enthalten sein.